

Stadt Cham

Marktplatz 2 • 93413 Cham
Telefon 09971/8579-0 • Durchwahl 09971/8579-113
Telefax 09971/6811 oder 09971/8579-8113
E-Mail: sigrid.stebe-hoffmann@cham.de



Stadt Cham • Postfach 15 53 • 93405 Cham

Sehr geehrte Frau Stadträtin,
sehr geehrter Herr Stadtrat,

am

Donnerstag, 12. Dezember 2019, 17.00 Uhr

findet die 11. Sitzung des **Stadtrates Cham** im „**Langhaussaal**“ des Rathauses Cham, Marktplatz 2, 93413 Cham statt.

Hierzu werden Sie geladen.

TAGESORDNUNG

I. Öffentliche Sitzung:

1. **Informationen**
2. **Neubau Feuerwehrgerätehaus Cham;**
Vorstellung Machbarkeitsstudie durch Schnabel Architekten GmbH
3. **Beratung und Beschlussfassung über**
 - 3.1 den Haushalt 2020 der Stadt Cham
 - 3.2 den Finanzplan 2019 bis 2023
4. **Vollzug der Baugesetze:**
 - 4.1 **2. Änderung und Erweiterung des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Kammerdorf“ im Verfahren nach § 13a und 13b BauGB**
 - 4.1.1 Behandlung der aufgrund der öffentlichen Auslegung sowie der Anhörung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen
 - 4.1.2 Satzungsbeschluss
 - 4.2 Antrag auf Vorbescheid gemäß Art. 71 BayBO der C. Frey Verwaltung MF zum Umbau und Sanierung der Frey Passage Cham auf den Grundstücken Flst.Nrn. 350/2, 355, 356, 356/1, und 356/2 Gmkg. Cham, Fuhrmannstr. 11
 - 4.3 Erweiterung des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Am Bärnbach“ im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b BauGB i.V.m. § 13a BauGB; Aufstellungsbeschluss
5. **Kommunalwahl 2020;**
Erfrischungsgeld
6. **Anfragen**

Anschließend nichtöffentliche Sitzung

Nr. 185: **Informationen**

Beschlussfassung hierzu erfolgte nicht.

Nr. 186: **Neubau Feuerwehrgerätehaus Cham;
Vorstellung Machbarkeitsstudie durch Schnabel Architekten GmbH**

Mit 23:0 Stimmen wurde folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Die vorgestellte Studie wird zur Kenntnis genommen.
Die Verwaltung wird beauftragt, für den Neubau Feuerwehrgerätehaus Cham die notwendigen Vergabeschritte nach EU-Recht für die Planungsaufträge einzuleiten.

Nr. 187: **Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2020 der Stadt Cham**

Der Vorbericht zum Haushalt 2020 wurde zur Sitzung vorgelegt.

Der Entwurf der Haushaltssatzung 2020 einschl. sämtlicher Anlagen diene zur Kenntnis.

Mit 21:0 Stimmen wurde folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Cham folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 wird hiermit festgesetzt;
er schließt

im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	46.795.107 Euro
und	
im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	11.872.071 Euro

ab.

§ 2

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 1.350.000 Euro festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

1. Grundsteuer	
a) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	350 v.H.
b) für die Grundstücke (B)	350 v.H.
2. Gewerbesteuer	350 v.H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 2.500.000 Euro festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2020 in Kraft.

Nr. 187: **Beratung und Beschlussfassung über den Haushalt 2020 der Stadt Cham**

Die Vorsitzende Frau **Erste Bürgermeisterin Bucher** hielt die in Anlage 1) beigefügte Haushaltsrede.

Die Haushaltsreden der Fraktionen sind ebenfalls in Anlage beigefügt.

Herr Stadtrat **Hofbauer** Klaus für die Arbeitsgemeinschaft Chamland - Anlage 2).

Herr Stadtrat **Hampel** für die Fraktion der Freien Wähler und der Wählergemeinschaften Altenmarkt/Michelsdorf und Katzberger Liste - Anlage 3).

Hier verwies Herr Stadtkämmerer **Plötz** auf die Ausführungen zur Neuregelung der Grundsteuer im Vorbericht zum Haushalt 2020.

Dann Frau Zweite Bürgermeisterin **Strohmeier-Heller** für die CSU-Fraktion - Anlage 4).

Und abschließend **Frau Stadträtin Zimmermann** für die Fraktion SPD/BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN - Anlage 5).

Anschließend wurde mit 21:0 Stimmen folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Aufgrund der Art. 63 ff. der Gemeindeordnung erlässt die Stadt Cham folgende Haushaltssatzung:

§ 1

Der als Anlage beigefügte Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2020 wird hiermit festgesetzt;

er schließt

im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	46.795.107 Euro
--	-----------------

und	
im Vermögenshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben mit	11.872.071 Euro

ab.

§ 2

Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen sind nicht vorgesehen.

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen im Vermögenshaushalt wird auf 1.350.000 Euro festgesetzt.

§ 4

Die Steuersätze (Hebesätze) für nachstehende Gemeindesteuern werden wie folgt festgesetzt:

3. Grundsteuer	
c) für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (A)	350 v.H.
d) für die Grundstücke (B)	350 v.H.
4. Gewerbesteuer	350 v.H.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kassenkredite zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben nach dem Haushaltsplan wird auf 2.500.000 Euro festgesetzt.

§ 6

Diese Haushaltssatzung tritt mit dem 01. Januar 2020 in Kraft.

**Stadtrat Cham
f.d.U.**

Unter Beglaubigung vorstehenden Protokollauszuges

Anlage 1**Beschlussfassung über den Haushalt der Stadt Cham für das Jahr 2020
Haushaltsrede der Ersten Bürgermeisterin Karin Bucher
Sitzung des Stadtrats am 12.12.2019**

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrats,
verehrte Anwesende,

Haushaltsentwürfe werden gern euphemistisch verklärt, zumal in Zeiten klammer Kassen für so viele Kommunen. Da wird von einem „mutigen“ Haushaltsentwurf gesprochen, wenn eigentlich die Leistungsfähigkeit der Kommune überschritten wird. Von „Meilensteinen“, wenn wieder einmal hochfliegenden Prestigeprojekten der Vorzug gegeben wird vor der Erfüllung notwendiger Pflichtaufgaben. Und von einem „soliden“ Haushalt wird gesprochen, wenn ein langweiliger Sparhaushalt vorliegt, der keinerlei Spielraum für größere zukunftsgerichtete Maßnahmen lässt.

Und dennoch möchte ich den Haushalt der Stadt Cham für das kommende Jahr als „solide“ bezeichnen. Denn dieser Haushalt ist im besten Sinne „solide“, nämlich richtig, vernünftig, stark, eben so, wie sich ein kommunaler Haushalt gehört. Obwohl wir wieder einmal kräftig investieren, nämlich fast 10 Mio. €, brauchen wir keine Kredite für Investitionen vorsehen und können zugleich alte Schulden mit über 1,1 Mio. € zurückzahlen sowie der Rücklage eine gute halbe Million zuführen.

Aber eins nach dem anderen: Der Gesamthaushalt für 2020 liegt mit ca. 58,7 Mio. € etwas niedriger als im laufenden Jahr. Die Stadthalle ist abfinanziert und das kommende Jahr wird eher vom Planen geprägt als vom Bauen. Die Steuerkraft der Stadt Cham ist zwar leicht zurückgegangen, aber mit 1.391,49 €/Einwohner immer noch um rund 200 € höher als der Durchschnitt aller Kommunen in Bayern. Der Landesdurchschnitt für Kommunen vergleichbarer Größenordnung liegt in Bayern aber um 125 €/Einwohner höher. Hier schlagen die extrem finanzstarken Städte im Speckgürtel von München zu Buche. Ganz anders sieht es im Landkreis Cham aus: Hier nehmen wir mit unserer Steuerkraft hinter der Gemeinde Wald mittlerweile den Rang 2 ein (Vorjahr 3). In der Oberpfalz rangieren wir auf Rang 14, im Freistaat auf Rangziffer 202.

Wie schon in den Vorjahren kann 2020 auch ein deutlicher Überschuss im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden. Die Zuführung vom Verwaltungshaushalt beträgt über 7,8 Mio. €, ein Wert, um den uns so manche Kommune (bezogen auf deren Größe) beneiden würde. Auch in den Folgejahren ist mit Zuführungen an den Vermögenshaushalt zu rechnen, die deutlich über der jeweiligen Mindestzuführung liegen. Hier wird auch das Investitionsvolumen wieder steigen, weil große geplante Baumaßnahmen im Hochbau und im Tiefbau umgesetzt werden.

Eine Kreditaufnahme ist für 2020 - wie bereits erwähnt - nicht vorgesehen und auch nicht in den beiden Folgejahren. Sehr zufrieden bin ich auch damit, dass die Prognose für den Bereich Darlehensaufnahme für das laufende Jahr unzutreffend war: Statt der erwarteten 4,1 Mio. € mussten wir nämlich gar keinen Kredit aufnehmen. Auch die geplante Rücklagenentnahme i. H. v. 1 Mio. € war entbehrlich. Betrag der Schuldenstand laut dem Rechnungsergebnis 2018 ca. 9,27 Mio. €, so wird er heuer zum Jahresende wohl bei knapp 8 Mio. Euro liegen. Wer hätte sich das vor dem Baubeginn für die Stadthalle gedacht! Ich kann mich noch an Haushaltsreden erinnern, die mahnten, dass der Schuldenstand nicht wieder die Höhe aus der Zeit der Kleinen Landesgartenschau erreichen dürfe. Davon, nämlich bei deutlich über 20 Mio. €, sind wir meilenweit entfernt! An dieser Stelle kann ich nur allen Steuerzahlerinnen und Steuerzahlern der Stadt Cham danken, die einen Großteil der Einnahmen bewirken sowie der Verwaltung der Stadt Cham, die mit diesem Geld auch sorgfältig umgeht. Und dem Stadtrat, der beherzigt, dass man das Geld nicht ohne Rücksicht

auf die Dringlichkeit und Wichtigkeit der jeweiligen Aufgabe ausgeben kann und auch bereit ist, einmal „nein“ zu sagen und Vernunft walten zu lassen. Geld auszugeben ist allemal einfacher als mit dem Geld zu haushalten, gerade auch für Politiker, die grundsätzlich gut bei der Bevölkerung ankommen wollen.

Die wichtigste Steuereinnahme ist nach wie vor die Gewerbesteuer. Trotz aller Unkenrufe haben wir hier keinen dramatischen Rückgang. Wir rechnen im Haushalt 2020 mit einer Gewerbesteuer i. H. v. 15,2 Mio. €. Gleichzeitig werden wir i. H. v. 1,6 Mio. € bei der Gewerbesteuerumlage entlastet, da ab 2020 die erhöhte Gewerbesteuerumlage zur Mitfinanzierung der Integration der neuen Länder in den Länderfinanzausgleich entfällt. Die Beteiligung an der Einkommensteuer erfährt mit den Jahren eine immer höhere Bedeutung: Sie wird im kommenden Jahr ca. 9,3 Mio. Euro betragen. Hierfür ist vor allem die sehr hohe Beschäftigungsquote von Bedeutung, aber auch ein langsam steigendes Lohnniveau. Der vergleichsweise hohe Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer i. H. v. 2,8 Mio. € belegt Jahr für Jahr die hohe Bedeutung der Stadt Cham als Handelsstadt. Aufgrund dieser guten Steuereinnahmen werden wir auch im kommenden Jahr keine Schlüsselzuweisungen erhalten. Die Stadt Cham kann ihre Aufgaben auch aus eigener Kraft bewältigen. Beispiele aus anderen Städten, die ebenfalls über hohe Steuereinnahmen verfügen, deren Schuldenstand aber trotzdem hoch ist, sollte Warnung genug sein, angesichts der guten Einnahmen nicht unvorsichtig zu werden und von den Grundsätzen eines soliden Kaufmanns abzuweichen. Auch künftig sollten wir Geld nicht zum Fenster rauswerfen, z. B. durch einen Verkauf von Wohn- oder Gewerbegrundstücken unter den eigenen Kosten. Nur wer gut haushalten kann, nur wer bereit ist, für seine Leistungen auch adäquate Kosten zu verlangen, dem wird es dauerhaft gelingen, eine gute Infrastruktur zu schaffen und zu erhalten, die der Allgemeinheit dient und die Weiterentwicklung der Stadt ermöglicht. „Geschenke“ hingegen haben nur kurzfristigen Wert.

Von den Ausgaben möchte ich nur einige der Wichtigsten nennen:

Feuerwehr:

Wir statten die Feuerwehren mit einer ausreichenden Anzahl an digitalen Meldeempfängern aus. Die Ausstattung mit den neuen Schutzanzügen wird weitergeführt: Im kommenden Jahr sind die Feuerwehren Vilzing, Katzberg, Kothmaißling und Untertraubenbach an der Reihe. Für die Planung des neuen Feuerwehrgerätehauses in Cham und für das FFW-Gerätehaus in Altenmarkt sind je 50.000 € eingestellt. Mit großem Abstand hat die FFW Cham die meisten Einsätze im Stadtgebiet, jeweils zwischen 200 und 300 Einsätze sind zu verzeichnen. Es ist an der Zeit, dass wir den Kameradinnen und Kameraden auch ein modernes Gerätehaus bieten. Und das Gerätehaus Altenmarkt, der Feuerwehr mit den zweitmeisten Einsätzen, ist das älteste im Stadtgebiet. Es werden in den kommenden Jahren der Neubau der Gerätehäuser in Kothmaißling und Chammünster folgen sowie Sanierungs- bzw. Ergänzungsmaßnahmen an anderen Häusern.

Kinderspielplätze:

Der Bereich Haderstadl mit den umliegenden Ortschaften verfügt noch über keinen öffentlichen Spielplatz, aber über sehr viele kleine Kinder. Es ist an der Zeit, hier tätig zu werden, zumal die Haderstadlinger Eltern auch finanziell etwas dazu beisteuern wollen. Und der Kindergarten Nunsting, der größte im Stadtgebiet, soll ebenfalls mit einem größeren Spielgerät aufgewertet werden.

Straßen/Kanäle:

Die Ringstraße wird fertiggestellt, die Walter-Paul-Straße wird mit dem zweiten Bauabschnitt ebenfalls fertiggestellt. Die Einmündung zur Badstraße wird umgebaut, um hier einen zügigeren Verkehrsabfluss zu den Stoßzeiten (Schulbeginn/Schulende) zu ermöglichen. Das neue Baugebiet in Kammerdorf muss erschlossen werden genauso wie die Erweiterung des Baugebiets in Haidhäuser. Die Pumpstation Michelsdorf 3 wird saniert und in der Ludwigstraße erfolgt ebenfalls eine Sanierung des Kanals.

Tourist-Info:

Die Tourist-Info soll modernisiert werden. Gleichzeitig werden die mit den Jahren aufgetretenen baulichen Mängel behoben. Die Vorplanungen liegen hier in den Endzügen, die Gesamtkosten werden in jedem Fall die für 2020 bereitgestellten Mittel i. H. v. 500.000 € deutlich übersteigen. Die Vorstellung des Konzeptes erfolgt in einer der nächsten Sitzungen.

Kindergärten/Kinderkrippen

Alleine für die drei städtischen Einrichtungen beträgt der Zuschussbedarf 1,38 Mio. €. Diese eine Zahl belegt, wie wichtig uns ein gutes Kinderbetreuungsangebot ist. Unsere Einrichtungen sind nahezu alle voll, sodass wir im kommenden Jahr die Entscheidung treffen müssen, wo eine neue Einrichtung gebaut werden soll. Meines Erachtens sollte dies im Bereich Janahof sein, allein schon wegen der verkehrsgünstigen Lage und den naheliegenden Arbeitsplätzen. Bei allen Angeboten zur Kinderbetreuung müssen wir uns aber bewusst sein, dass wir niemals sämtliche Wünsche nach Betreuungszeiten erfüllen können. Wir werden niemals eine Betreuung an 365 Tagen im Jahr rund um die Uhr sicherstellen können, auch wenn das durchaus vereinzelt der Wunsch von Eltern wäre. Aus meiner persönlichen Sicht wäre dies auch gar nicht im Sinne des Kindeswohls. Es darf nicht immer so sein, dass sich die Eltern mit ihren Kindern an die Wünsche der Arbeitswelt anpassen müssen, sondern bis zu einem gewissen Grad muss sich die Arbeitswelt auch an die Bedürfnisse von Eltern mit ihren Kindern anpassen. Sonst liefe in unserer Gesellschaft etwas schief.

Stadthalle

Der Zuschussbedarf für den Betrieb der Stadthalle liegt bei knapp 1,2 Mio. Euro, abzüglich der kalkulatorischen Kosten liegt er bei ca. 450.000 €. Das ist ein Betrag, mit dem wir gerechnet haben. Und das Geld ist gut angelegt, wenn man sieht, zu welchem Magneten sich die Stadthalle jetzt schon entwickelt hat. Betriebswirtschaftlich ist die Stadthalle ein Zuschussgeschäft, volkswirtschaftlich gesehen ist sie ein absoluter Gewinn. Man muss sich nur einmal die Kennzeichen der Autos in der Parkgarage ansehen, wenn gerade ein Konzert, eine Modenschau oder eine andere Veranstaltung stattfindet. Das Team der Stadthalle ist mittlerweile komplett und identifiziert sich absolut mit der Stadthalle. Das merkt man an vielen Details, z. B. gerade auch an der wunderschönen Dekoration.

Die Infrastrukturleistung, die wir mit der Stadthalle für den ganzen Landkreis erbringen, ist enorm. Die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Cham können absolut stolz darauf sein, was ohne jeglichen Zuschuss von Seiten Dritter geschaffen wurde. Genauso stolz dürfen sie sein über andere Infrastrukturleistungen, die ihre Wirkung über das Stadtgebiet hinaus haben: Die Stadtbücherei, die etwa zur Hälfte von Landkreisbürgern besucht wird; die städtische Galerie Cordonhaus, die mehrfach in überregionalen Medien erwähnt und gelobt wurde. Die Tourist-Info, die auch von Gästen, die in anderen Gemeinden übernachten, genutzt wird. Die Bäder, die ebenso ein touristischer Magnet sind und bei denen wir nur für das Hallenbad einen Zuschuss zu den Betriebskosten vom Landkreis erhalten, nicht jedoch für das Freibad, so wie andere Badbetreiber für ihr Ganzjahresbad. Für mich eine nicht länger hinzunehmende Ungerechtigkeit.

Ein kurzes Wort der Erklärung zum Seniorenheim St. Michael: Der Neubau wird den Stadthaushalt im kommenden Jahr noch nicht belasten. Träger der Baumaßnahme und damit auch von Vorplanungskosten ist die Bürgerspitalstiftung; mögliche städtische Zuschüsse werden jedenfalls 2020 nicht haushaltswirksam.

Meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrats, ich will zum Abschluss kommen: Ich danke Ihnen für Ihre stets konstruktive Mitarbeit. Auch wenn wir manchmal unterschiedliche Meinungen haben, wir kommen stets zu einer guten Lösung. Vielen Dank dafür! Und ich danke den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Cham, der Stadtwerke Cham GmbH und der Bürgerspitalstiftung Cham, egal, an welcher Stelle sie arbeiten, für ihre fundierte Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger. Herrn Stadtkämmerer Plötz danke ich dafür,

dass er die Einnahmen und Ausgaben der Stadt Cham stets mit großem Weitblick verwaltet, mahnt, wann es nötig ist und uns auch Zuversicht gibt, wenn sie berechtigt ist.

Ich wünsche Ihnen allen ein friedvolles Weihnachtsfest und vor allem, dass das neue Jahr 2020 keine großen Sorgen mit sich bringt. Wenn Sie bereits jetzt von Sorgen geplagt sind wünsche ich Ihnen von Herzen, dass Sie diese gut bewältigen können. Alles Gute !

Anlage 2

Haushalt 2020 der Stadt Cham – ein Zahlenwerk mit Zukunftsperspektive (es gilt das gesprochene Wort)

Für die „Arbeitsgemeinschaft Chamland“ sind bei der Beurteilung des Haushaltes 2020 folgende Aussagen von zentraler Bedeutung:

- Im kommenden Jahr kann wieder ein deutlicher Überschuss im Verwaltungshaushalt erwirtschaftet werden. Die Zuführung an den Vermögenshaushalt liegt mit 7,8 Mio. € über dem Ansatz des Vorjahres und damit deutlich über der sog. Mindestzuführung. Erfreulich ist, dass dies auch für die kommenden beiden Jahre der mittelfristigen Finanzplanung gilt.
- Bis November 2019 sind keine Darlehensaufnahmen notwendig. Dies gilt auch nach der Finanzplanung 2021 und 2022. Eine große Unbekannte ist natürlich die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in unserem Lande.
- Im Haushalt 2020 ist keine Entnahme aus der Allgemeinrücklage vorgesehen.

Diese wenigen Daten belegen eindrucksvoll, dass wir in unserer Stadt als Kommunalpolitiker einen gewaltigen Gestaltungsspielraum aus eigener kommunalpolitischer Kraft haben.

Deshalb gilt unser großer Dank allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Cham, die sich beruflich bzw. ehrenamtlich engagieren und zu diesen positiven Zahlen beitragen. Darin eingeschlossen sind unsere Unternehmer

- aus dem Handel, die erheblich zur Zentralität überregionaler Bedeutung beitragen
- den Unternehmern im produzierenden Gewerbe, die für deutliche Wirtschaftskraft in Cham sorgen (Gewerbsteuer)
- den Verantwortlichen des Tourismus, die dafür eintreten, dass Cham eine hohe Übernachtungszahl hat und viele Urlaubsgäste aus ganz Ostbayern, die die Handelsstadt als Tagesgäste besuchen
- den Bürgerinnen und Bürgern, die einen Beitrag leisten, dass Cham ein wichtiger Gesundheitsstandort in Ostbayern ist
- allen, die hochprofessionelle Bildungsarbeit leisten und das überdurchschnittliche kulturelle Angebot stärken
- u.v.m
- allen, die sich in Cham ehrenamtlich engagieren, dies im Stillen und auch in den vielen Vereinen und Organisationen mit weitreichenden Angeboten. Wenn meine Informationen zutreffen, sind fast 50% der Chamerinnen und Chamer ehrenamtlich tätig, eine unbeschreibliche Zahl mit einem unbezahlbaren Wert.
- Cham hat viele zentrale Behörden, die wichtige Beiträge für die Zentralität leisten.
- Mit unserer Kreisumlage leistet die Stadt Cham einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung des Kreishaushaltes. Dabei sollen wir nicht übersehen, dass der Landkreis ein wesentlicher Inspirator für die Stärkung der Stadt Cham ist. Unser Dank gilt Herrn Landrat Franz Löffler an der Spitze, den Damen und Herren des Kreistages und unseren Mandatsträgern, die sich für die Ziele der Stadt Cham einsetzen.

Klares Bekenntnis der „Arbeitsgemeinschaft Chamland“ zu den freiwilligen Leistungen der Stadt

Die freiwilligen Leistungen (Verwaltungshaushalt und Vermögenshaushalt) von insg. rund 1,15 Mio. € können wir uns wegen der Finanzstärke leisten. Vielfach werden Initiativen gefördert, mit denen das ehrenamtliche Engagement gestärkt wird. Damit leisten wir einen

Beitrag, dass Gemeinschaften Cham beleben und stärken und viele soziale Einrichtungen überhaupt erst möglich sind.

U.a. hat Cham hervorragende Sportförderrichtlinien. Wie bei anderen Einrichtungen werden hier v.a. Kinder und Jugendliche unterstützt und in die Gemeinschaften eingebunden. Die Sportförderung der Stadt Cham ist spitze.

Entwicklungskonzept fortschreiben

Bei den Beratungen zum Haushalt 2019 hat die „AG Chamland“ angeregt, das Entwicklungskonzept aus dem Jahre 2010 fortzuschreiben.

Dies allein deswegen, da der Stadtrat bei einer Klausurtagung feststellte, dass die damals beschriebenen wichtigsten Ziele bereits erfüllt sind. Frau Bürgermeisterin Bucher sicherte zu, dass dies im Laufe des Jahres 2019 erfolgen wird. Dabei wollte man kein teures Gutachten in Auftrag geben, sondern dieses Entwicklungskonzept aus eigener Kraft fortschreiben.

Leider ist dies nicht geschehen. Es wäre ein günstiger Übergang von der jetzigen in die kommende Wahlperiode gewesen. Die jetzigen Stadträtinnen und Stadträte hätten ihre Erfahrungen einbringen können. In der neuen Wahlperiode wäre es möglich gewesen, neue und zusätzliche Impulse einzubringen. Bei einem solchen Gutachten handelt es sich um kein Projekt, das über Jahre festgeschrieben wird. Die Fortschreibung des Gutachtens ist nach unserer Auffassung ein laufender Prozess, den man „lebendig“ gestalten und ständig auf den aktuellen Stand bringen muss.

Die Bedeutung der Stadt ist durch die Einstufung als „Oberzentrum“ im bayerischen Landesentwicklungsprogramm bestätigt.

Die „AG Chamland“ hat dieses Thema im Stadtrat zur Sprache gebracht. Zusätzlich unternahm man viele Initiativen, um das Anliegen bei den richtigen Stellen anzubringen.

Die Unterstützung des Landrates Franz Löffler und der Mandatsträger ist dabei besonders hervorzuheben.

Nun wäre es dringend notwendig, dass die Stadt entsprechende Initiativen ergreift, unsere Wünsche zu formulieren und entsprechend voranzubringen. Mit dieser Entscheidung wurde eindrucksvoll die Bedeutung unterstrichen, die die Stadt Cham nicht nur im Landkreis, sondern weit darüber hinaus hat. Das Thema „Digitale Einkaufsstadt“ wird die Einkaufsstadt Cham völlig verändern. Natürlich ist es Aufgabe der Unternehmer, das Thema aufzugreifen, aber die Kommune müsste ihren Beitrag leisten.

Stadthalle

Für Cham war der Neubau einer Stadthalle dringend erforderlich. Wir haben eine hervorragende Einrichtung geschaffen, die schon nach einem Jahr gut belegt ist. Das Gebäude ist modern und attraktiv. Es wird immer mehr zum Anziehungspunkt mit überregionaler Bedeutung.

Natürlich gilt es verschiedene Themen zu diskutieren. Die sachlichen Anregungen müssen wir ernst nehmen und in die praktische Arbeit einbauen.

Auf Dauer wird es notwendig sein, einen auf die Stadt Cham spezifisch zugeschnittenen Weg zu finden und dem Oberzentrum gerecht zu werden.

Seniorenheim

Die vergangene Wahlperiode hat den Neubau der Stadthalle geprägt. Den neuen Stadtrat wird die Errichtung eines neuen Seniorenheimes beschäftigen:

Der Stadtrat hat bereits eine wesentliche Entscheidung getroffen. **Einstimmig legte man fest, dass die Trägerschaft bei der Stiftung bleibt.** In diesem Zusammenhang sollte die

Spendenbereitschaft der Bürgerinnen und Bürger für das Seniorenheim stärker beworben werden.

Die inhaltliche Diskussion bei der Bürgerversammlung war sehr gut. Die Argumente wurden sachlich und fundiert begründet.

Eines muss uns klar sein: Die Standortfrage ist wichtig, darf aber nicht das zentrale Thema werden. Von entscheidender Bedeutung wird sein, mit welchen Inhalten das zukünftige Seniorenheim für die Zukunft der Stadt Cham ausgestattet wird.

Das bei der Bürgerversammlung vorgeschlagene Verfahren ist richtig und sollte zügig vorangetrieben werden.

Marke für Cham

Mit erheblichem finanziellen Aufwand und vielen Sitzungsstunden wurde für Cham mit professioneller Unterstützung von außen eine Marke entwickelt. Es sollte in diesem Zusammenhang noch mehr das „Wir-Gefühl“ in Cham gestärkt werden.

Um es vorsichtig auszudrücken, so richtig ist dieses Thema noch nicht angekommen. Die „AG Chamland“ wünscht sich deshalb eine gründliche Überprüfung der bisherigen Arbeit und eine kritische Bestandsaufnahme, ob die Ziele erreicht sind bzw. was sich verbessern muss. Wir sind der Auffassung, so kann es nicht weitergehen.

Leider wurden viele Anregungen vom Kollegen Kerschberger und mir, die wir als Referenten einbrachten, nicht aufgenommen bzw. umgesetzt.

Stadtmarketing

Beim Thema Stadtmarketing gibt es noch unterschiedliche Auffassungen. Man kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass sich die Stadt in weiten Bereichen „unter Wert“ verkauft. Stadtmarketing ist eine Querschnittsaufgabe, bei der man eine gewisse Koordination in einer Zentrale braucht, aber jede Abteilung ihren Beitrag leisten muss.

Ein äußerst positives Beispiel leisteten die Stadtwerke. Sie mussten im Rahmen des Neubaus vom Hochbehälter Bäume fällen. Dies wurde so gründlich vorbereitet und mit den Verantwortlichen des Umweltschutzes entwickelt, dass sich die Naturschutzbehörde öffentlich sehr positiv äußerte.

Stadtwerke

Cham kann sich glücklich schätzen, dass unsere Vor-vor-vor-vorgänger die Stadtwerke nicht verkauften. Sie sind zu 100% im Eigentum der Kommune geblieben. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen mit Kompetenz und Bürgernähe, dass Strom, Wasser u.v.m., regional gesichert sind. Neue Betätigungsfelder werden erarbeitet und konzipiert. Größtes Bauwerk ist der neue Hochbehälter. Mit ihm wird ein wesentlicher Beitrag geleistet, damit die Wasserversorgung in Cham für die nächsten Jahrzehnte gesichert ist.

Beim Kraftwerk sind die Stadtwerke zu fast 50% beteiligt. Mit diesem Unternehmen leistet unsere Stadt einen konkreten und äußerst erfolgreichen und kompetenten Beitrag zur Energiewende.

Energiemanagement in den Liegenschaften der Stadt Cham

Wir haben im Stadtrat angeregt, die Liegenschaften der Stadt zu überprüfen, mit dem Ziel Energie einzusparen und Energieeffizienz auszubauen. Zur Umsetzung wurde die Unterstützung von außenstehenden Unternehmen eingeholt. Das Ergebnis hat uns nicht „vom Hocker gerissen“.

Entscheidend ist für uns aber, wie das Projekt nunmehr in der Verwaltung fortgesetzt wird. Die „AG Chamland“ wird deshalb bei der nächsten Stadtratssitzung anfragen, wie dieses Anliegen in der Verwaltung umgesetzt wird.

Cham braucht auch in Zukunft eine starke Verwaltung

So manche Diskussion der letzten Monate hat gezeigt, dass es auch für Verwaltungen immer schwieriger wird, Personal zu bekommen. Deshalb ist es richtig, dass wir dazu übergegangen sind, mit verstärkter eigener Ausbildung dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die „AG Chamland“ unterstützt es, wenn die Stadt noch mehr ausbildet. Die Fachkräfte für Badebetriebe und Veranstaltungstechnik sind richtige und positive Beispiele.

Dass die Stadtverwaltung künftig wieder mehr auf eigene Reinigungskräfte setzen will, ist ebenfalls zu begrüßen. Eine gute Bezahlung nach dem TvöD wird sicher engagierte Arbeitskräfte ansprechen.

Auswirkungen durch die gesetzliche Änderung der Straßenerschließungskosten

Der Gesetzgeber hat weitreichende Entscheidungen mit umfassenden Auswirkungen auf das bisherige Erschließungsrecht ergriffen. Es ist bedauerlich, dass auf Dauer die Kommune die Konsequenzen tragen muss. Hoffentlich werden wir vom Gesetzgeber nicht im Stich gelassen, wenn es sich um die Finanzierung dreht. Wenn endgültige Klarheit über die Auswirkungen besteht, müssen wir dieses Thema auch vor Ort noch einmal ausführlich diskutieren.

Verkehrsplanung

Die „AG Chamland“ hat wiederholt Anregungen zur Verkehrspolitik eingebracht. Wir denken hier an die Verkehrsleitplanung und die Einrichtung von Parkplätzen an den richtigen Stellen. Wir wünschen uns gerade im westlichen Altstadtbereich zusätzliche Anwohnerparkplätze. Zusätzliche Parkmöglichkeiten sind hier für die Stärkung der Altstadt notwendig. Wir denken dabei besonders an den Marktplatz. Uns wäre es ein Anliegen, wenn eine schnellere Umsetzung der Verkehrsleitplanung erfolgen könnte. Cham hat ein völlig überholtes Parkleitsystem.

Leerstand von Gewerbeflächen und Wohnungen/Bebauungspläne

Selbst in der Stadt Cham gibt es bereits Leerstand. Nicht nur bei den Gewerbeflächen, sondern auch bei Wohnungen. Es ist kein Vorwurf, sondern es gehört zu eigenverantwortlichen, konkreten Feststellungen: Im Landkreis Cham gibt es ca. 1.500 leerstehende Wohnungen. Diese Situation macht auch in der Stadt Cham nicht Halt. Wir denken hier insbesondere an die Ortskerne unserer Dörfer. Wir haben viele bereits erschlossene Bauplätze, die nicht zur Bebauung anstehen. Ein Thema, das uns immer stärker beschäftigen wird.

Feuerwehrbedarfsplan

Neben dem Seniorenheim wird uns die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplans beschäftigen. Es geht um die Errichtung wichtiger Gerätehäuser. Ich denke an das Gerätehaus der FFW Cham.

Besonderheit des Haushaltes 2020

In einer gewissen Beziehung handelt es sich beim Haushalt 2020 um eine außergewöhnliche Situation: Der jetzige Stadtrat beschließt und verabschiedet den Haushalt. Der neue Stadtrat wird ihn weitgehend vollziehen.

Für die Mitglieder der „AG Chamland“ ist dies auch Anlass, für die umfassende und kollegiale Zusammenarbeit im Stadtrat zu danken. Der Dank gilt natürlich unserer Frau Bürgermeisterin und der Verwaltung, besonders aber für das Miteinander im gesamten Stadtrat. Es fanden viele und wichtige Gespräche über die Fraktionen hinweg statt. Das alles hat dem Gremium und unserer Arbeit gutgetan.

Wir von der „AG Chamland“ haben natürlich die Arbeit unserer Ortschaften gesehen, aber immer wieder deutlich zum Ausdruck gebracht, dass wir, wie alle Mitglieder unseres Rates die gesamte Stadt sehen. Deshalb haben wir auch konkrete Anträge eingereicht und im Stadtrat vertreten.

Zum Schluss danke ich im Namen der „AG Chamland“ unserer Frau Bürgermeisterin Bucher für die überwiegend gute und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohl unserer Stadt, unserem Kämmerer für die umfassenden Informationen während der Haushaltsberatungen und der gesamten Verwaltung für ihren Einsatz.

Wir stimmen dem Haushalt 2020 zu und bitten für den Rest der Wahlperiode um eine gute und freundschaftliche Zusammenarbeit.

Anlage 3**Stellungnahme**

der Freien Wähler und
der Wählergemeinschaft Altenmarkt/Michelsdorf und Katzberger Liste zum

Haushalts-Entwurf 2020

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen
sehr geschätzte Damen und Herren von der Verwaltung,

die heutige Stadtratssitzung ist sicherlich eine wichtigsten des Jahres, denn in dieser soll der Haushalt für das nächste Jahr verabschiedet werden. Auf fast 300 Seiten hat Kämmerer Christian Plötz eindrucksvoll den Entwurf für den Haushalt 2020 vorgestellt. Es ist nicht nur die Professionalität die besticht, sondern auch die Übersicht, die Klarheit und die Verständlichkeit, die diesen Haushalts-Entwurf auszeichnen. Gerne vergleiche ich einen Haushaltsplan auch einmal mit der Bilanz und der Verlust- und Gewinnrechnung eines gewerblichen Unternehmens.

Danach stellt sich die finanzielle und wirtschaftliche Situation der Stadt äußerst positiv dar:

- **keine Kreditaufnahme** bzw. Neuverschuldung
- eine **freie Finanzspanne** (Netto-Investitionsrate) in Höhe von 6.680.407 €
- eine weiterhin **hohe Zuführung zum Vermögenshaushalt** i. H. v. 7.840.606 €
- weitere **Reduzierung des Schuldenstands** auf voraussichtlich 11.752.00 €.

Damit erübrigt sich eigentlich eine weitere Kommentierung des vorliegenden Haushalts-Entwurfs.

Trotzdem möchte ich doch einige grundsätzliche Positionen des Haushaltsentwurfs ansprechen.

Einnahmen

Die **Steuern** sind das wichtigste Gestaltungsinstrument der Politik schlechthin. Die Einnahmen aus der **Grundsteuer** A und B werden sich verändern, da das Bundesverfassungsgericht die Besteuerung des Grundbesitzes nach den bisherigen Bemessungsgrundlagen, nämlich den Einheitswerten aus den Jahren 1934 und 1964, als nicht mehr zeitgemäß und ungerecht verurteilt hat. Da die Länder die Besteuerung des Grundbesitzes in separaten Gestaltungsformen regeln wollen, kann heute niemand vorhersagen, ob es künftig eine Erhöhung oder Minderung des bisherigen Grundsteueraufkommens geben wird.

Die **Gewerbsteuereinnahmen** sprudeln weiter auf sehr hohem Niveau. Die nunmehr aktuell von mehreren Konzernen, insbesondere der Autoindustrie mit ihren Zulieferbetrieben, angekündigten Arbeitnehmer-Entlassungen werden wohl insgesamt dazu beitragen, dass in den kommenden Jahren mit einem erheblich geringeren Gewerbesteueraufkommen zu rechnen sein wird.

Von den bisherigen GewSt-Einnahmen mussten die Kommunen eine sog. GewSt-Umlage an den Bund und die Länder abführen. Davon entfällt ein Teil (4,3 Prozentpunkte)) auf die Mitfinanzierung des Fonds „Deutsche Einheit“. Ab 2019 sinkt diese Umlage um eben diese 4,3 Prozentpunkte.

Eine weitere Entlastung erfahren die Kommunen nach aktueller Rechtslage im Gemeindefinanz-Reform-Gesetz ab 2020 durch den Wegfall der erhöhten GewSt-Umlage „Solidarpakt-Umlage“ in Höhe von 29 Prozentpunkten.

Die hohen Steuereinnahmen sorgen natürlich für ein positives Stimmungsbild. Sie sind aber auch ursächlich für die hohe Verantwortung, die die Verwendung dieser Einnahmen in sich birgt.

Hier dürfen wir uns nicht satt und zufrieden zurücklehnen, stehen uns doch auch in 2020 hohe Investitionen ins Haus, die finanziert werden müssen. Auch werden wir uns - veranlasst durch die aktuelle wirtschaftliche Situation - auf geringere Gewerbesteuer-Einnahmen einstellen müssen.

Bemühen wir uns vorrangig, weiter die **Ansiedlung von Betrieben und Unternehmen** zu forcieren. Denn eine wirtschaftlich starke ländliche Kommune nimmt nicht nur den Druck aus den Ballungsgebieten. Für uns liegt die Bedeutung in dem Erhalt und der Schaffung neuer Arbeitsplätze und letztlich auch in einer Erhöhung unserer Gewerbesteuer-Einnahmen. Das hängt im weitesten Sinn auch mit der Lebensqualität in unserer Stadt zusammen. Deshalb sollte sich hier der Stadtrat mit großer Leidenschaft engagieren. Leidenschaft überzeugt jedoch nur, wenn sie von Sachlichkeit getragen wird. Sie muss im Dienst einer Sache stehen und darf nicht in persönliche Eitelkeiten münden.

Ausgaben

Die anhaltend gute Einnahmesituation eröffnet der Stadt einen vielfältigen Gestaltungsrahmen. Neben den permanenten Zuschüssen und Verlusten aus

dem Betrieb des Hallenbades	436.000 €
dem Betrieb des Freibades	726.000 €
Friedhöfe	259.000 €
Stadthalle	1.196.000 €
Freiwillige Leistungen	1.145.347 €
Kindergärten, Kinderkrippen Nunsting, Loibling, Haderstadl, u. Träger anderer Kindergärten	2.285.000 €
	6.047.347 €

ist die Stadt noch in der Lage, ein Investitionsprogramm in der Höhe von fast 10 Mio. € aufzulegen. Und dann finanzieren wir noch den Kreis-Haushalt mit 9,6 Mio. € mit. Ein Haushalt also, der keine Sorgen aufkommen lässt.

Dabei werden viele Leistungen der Stadt, die hohe Beträge der vorhandenen Finanzmittel binden, von den Bürgerinnen und Bürgern als selbstverständlich hingenommen. Ich denke an die Verpflichtung der Stadt zur **Daseins-Vorsorge**. Dieser Begriff sagt dem Bürger zwar wenig. Doch schon der Gehalt des Wortes ist wichtig. Es geht doch darum, für das menschliche Dasein vorzusorgen und ihre Existenz abzusichern. Sie begegnet unseren Bürgern täglich:

- sie drehen am Wasserhahn und frisches Wasser sprudelt,
- die drücken die Toilettenspülung,
- stellen die Waschmaschine an,
- machen sich kaum Gedanken über die Klärung des Abwassers.

Vor allem aber sichert die Daseins-Vorsorge auch noch dann die Versorgung und Entsorgung, wenn damit kein Gewinn zu erzielen ist. Die Einrichtungen der Daseins-Vorsorge gehören der Bürgerschaft. Deshalb ist es Aufgabe der Stadt, diese Einrichtungen zu hüten, zu pflegen und weiterzuentwickeln. Und das kostet Geld.

Manche Entscheidung im Chamer Stadtrat vermag der Bürger nicht nachzuvollziehen. Deshalb ist es sehr wichtig, den Bürger auf allen wichtigen Entscheidungsprozessen mitzunehmen, Beschlüsse transparent und allgemeinverständlich darzustellen. Damit beugen wir der Politikverdrossenheit und einem möglichen Ansehensverlust der Entscheidungsträger vor. Durch eine qualifizierte Schul- und Ausbildung sind unsere Bürger kritischer und urteilsfähiger geworden.

Die **Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse** in Stadt und Land gerät zunehmend in eine eklatante Schieflage. Die Zuwanderung in die Ballungsgebiete setzt sich unvermindert fort.

Dort erhöhen sich permanent die Einwohnerzahlen, während sie in Cham nur geringfügig steigen. Deshalb wäre es m.E. besser, im LEP nicht nur primär auf die Verhinderung der Abwanderung zu setzen, sondern positiv die Schaffung von **Bleibesperspektiven** für junge Leute zu aktivieren. Das geschieht wirksam durch den Erwerb von Bauland für private Bauvorhaben und Grundstücken zur gewerblichen Nutzung. Neubauten bzw. Erweiterungen betrieblicher Anlagen führen zu neuen Arbeitsplätzen und stellen damit die Weichen für eine positive wirtschaftliche Weiterentwicklung unserer Stadt. Deshalb sollten wir einem Bauantrag, der nicht ganz baurechtlichen Bestimmung entspricht, nicht das Einvernehmen verweigern. Nachbargemeinden warten nur auf eine Ablehnung durch den Chamer Stadtrat. Sie locken sogar mit Sonderkonditionen.

Regental-Center

Es ist einfach nicht wegzudiskutieren, dass die Betriebe, die im Regental-Center angesiedelt sind, unserer Stadt zu einen nicht hoch genug zu bewertenden wirtschaftlichen Aufschwung verholfen haben. Sie tragen erheblich zu einer hohen Einzelhandel-Zentralität bei. Im Vergleich zu den Nachbarstädten Amberg, Weiden und Regensburg schneidet Cham hervorragend ab.

Das Einzugsgebiet der Betriebe in Janahof/Altenmarkt zieht sich weit über die Grenzen unseres Stadtgebiets hinaus. Das Gewerbesteueraufkommen ist beträchtlich.

Persönlich freue ich mich, dass mit dem Vergleichsvorschlag des Landgerichts Regensburg die Auseinandersetzungen wegen des umstrittenen Bebauungsplans möglicherweise einen Abschluss gefunden haben.

Die **Straßensanierungen** befinden sich seit Jahren im Stau. Die vor Jahren angelegte Prioritätenliste konnte nicht abgearbeitet werden. Viele Straßen im Stadtgebiet befinden sich in einem desolaten Zustand. Um die Schäden nicht ansteigen und die Sanierung nicht teurer werden zu lassen ist es sachlich geboten, für die Straßensanierung höhere Beträge in den Haushalts-Entwurf einzustellen.

Auch die **Zuführung zu den Rücklagen** müsste im Hinblick auf die aktuell gute finanzielle Situation wesentlich höher ausfallen. Denn die zu erwartende allgemeine wirtschaftliche Rezession wird mit Sicherheit auch unsere Gewerbesteuereinnahmen beeinflussen.

Stadtwerke Cham GmbH

Sie wird in der Gesellschaftsform einer GmbH geführt. Alleingesellschafter ist die Stadt Cham. Die Stadtwerke Cham GmbH

- liefert Strom, Wasser, Gas, Wärme,
- vermietet Leerrohre für die digitale Vernetzung,
- erledigt externe EDV-Arbeiten,
- erstellt Heizkosten-Abrechnungen (Panorama-Park),
- übernimmt verlustträchtige Betriebszweige (ÖPNV, Parkhaus auf der Schanze, Parkdeck am Schulberg) und
- ist am Biomasse-Heizkraftwerke beteiligt.

Viele Standbeine helfen dem Werk beim Überleben in einem ruinösen Wettbewerb. Das sichere und einwandfreie Versorgen zwingt die Stadtwerke Cham GmbH immer wieder in alle Betriebszweige zu investieren

- Strom > 516.000 €, Wasser > 3.690.000 €, Wärmeversorgung > 250.000 €,
- Telekommunikation > 45.000 €, Parkdeck am Schulberg > 350.000 €
- gemeinsame Anlagen > 30.000 € = insgesamt 4.881.000 €.

Diese Investitionen müssen weitgehend fremdfinanziert werden. Jedoch können die aufgenommenen Darlehen planmäßig getilgt werden. Im Hinblick insbesondere auf das aktuell herrschende niedrige Zinsniveau stellt sich die Ertragslage des Unternehmens noch positiv dar.

Allerdings ziehen am Horizont dieses Erfolgshimmels schon dunkle Wolken auf.

Die Stadtwerke Cham GmbH konnte in den vergangenen Jahren ihre **positiven Ergebnisse steuerlich wirksam mit permanent verlustträchtigen Betriebszweigen verrechnen** und musste deshalb weniger Körperschafts- und Gewerbesteuer zahlen. Nun aber sieht der Bundesfinanzhof in der Verrechnung von Dauerverlusten aus bestimmten Betriebszweigen mit erwirtschafteten Gewinnen aus dem Hauptgeschäft eine zu versteuernde verdeckte Gewinnausschüttung. Zwar hat der deutsche Gesetzgeber das nicht so gesehen. Jedoch hat der Bundesfinanzhof den entsprechenden Fall dem Europäischen Gerichtshof zur Entscheidung vorgelegt.

Sollte der EuGH dem BFH folgen und der sog. Querverbund nicht mehr steuerlich anerkannt werden, müsste sich der Stadtrat wohl überlegen, ob die verlustträchtigen Betriebszweige weiterhin bei den Werken verbleiben sollen.

Erst zum 01.01.2019 hat die Stadtwerke Cham GmbH die Strompreise erhöht. Grund dieser Preiserhöhung waren damals ausschließlich

- die Erhöhung der vorgelagerten Netz-Entgelte,
- die spürbare Steigerung der Energiebezugskosten und
- die deutliche Zunahme der Personalkosten durch hohe Tarif-Abschlüsse.

Nun steigen aber die Strompreise an der Energiebörse und auch für 2020 zeichnet sich eine deutliche Erhöhung der Bezugskosten ab, erläutert Stefan Raab, der Geschäftsführer der Stadtwerke Cham GmbH. Der größte Kostentreiber aber ist die EEG-Umlage.

Diese Mehrbelastungen kann die Stadtwerke Cham GmbH nicht mehr abfangen und muss deshalb zum 01.01.2020 die Strompreise noch einmal erhöhen. Es ist allerdings eine traurige Verfälschung von Tatsachen, dass die gestiegene EEG-Umlage allein für die Strompreiserhöhung ursächlich sei. Tatsächlich besteht eine Ausgleichsregelung, nach der sich energieintensive Industriebetriebe aus Wettbewerbsgründen von der EEG-Umlage befreien lassen können. Das aber führt zu einer zusätzlichen Belastung kleinerer und mittlerer Betriebe und aller Privat-Haushalte.

Nach den Jahren im Aufsichtsrat der Stadtwerke Cham GmbH bin ich überzeugt: Herr Raab leitet mit seinem Team das Unternehmen umsichtig, engagiert, zukunftsorientiert und letztlich erfolgreich.

Fazit

Dieser Haushaltsentwurf berücksichtigt fast alle wirtschaftlichen Notwendigkeiten und finanziert sie solide. Wenn auch manche Begehrlichkeiten in diesem Entwurf unberücksichtigt geblieben sind, so haben sie sich einfach den bestehenden finanziellen Zwängen unterzuordnen. Manchmal steht eben Gemeinwohl gegen eigene Überzeugung.

Die Fraktion der Freien Wähler und der Wählergemeinschaft Michelsdorf/Altenmarkt und Katzberger Liste stimmen trotz der oben angeführten Kritikpunkte dem Haushalts-Entwurf 2020 zu.

Das war meine 24. und damit letzte Haushalts-Rede. Sie steht sicherlich auch ein wenig unter dem Einfluss des Generationen-Unterschieds. Dieser prägt natürlich auch die Ansichten und Meinungen. Manchmal hatte ich in den vergangenen Wochen und Monaten schon den Eindruck, dass meine in diesem Gremium geäußerten Ansichten und Meinungen von Ihnen insgeheim milde belächelt wurden.

Aber ich sage Ihnen: „Das Altern ist kein Leben im Abgesang, das Altern ist Leben für Fortgeschrittene“. Sie werden das alle auch einmal erfahren, wenn Sie nur lange genug in diesem Gemeinde-Parlament dabei sein werden.

Franz Müntefering hat einmal gesagt: „Es gibt vernünftige Alte, es gibt vernünftige Junge, und Vernünftige dazwischen. Und die Vernünftigen müssen es schaffen, dass die anderen nicht das Sagen bekommen“. Ich hoffe, ich gehörte zu den vernünftigen Alten.

Ich danke Ihnen, Frau Bürgermeisterin, im Namen meiner Fraktion für Ihren unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Stadt, ihren Bürgerinnen und Bürgern, und wünsche Ihnen noch viel Erfolg bis zum Ende dieser Legislaturperiode.

Ich danke auch Ihnen, meine Damen und Herren von der Verwaltung für die allzeit gute Zusammenarbeit.

Und nicht zuletzt danke ich Ihnen, meine Damen und Herren Stadträte, für das gute Betriebsklima in den vergangenen Jahren.

Anlage 4**Haushalt 2020 – Stadt Cham -Haushaltsrede für die CSU-Fraktion*****Es gilt das gesprochene Wort!***

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörer und Vertreter der Presse,

neue Lage nur noch 93 Tage! Am 15.3. ist Wahl, deshalb ist es für mich schwieriger als in den vergangenen Jahren, eine Haushaltsrede zu halten. Wir wollen nicht im klassischen Wahlkampfmodus alles durchwinken und Forderungen aufstellen, die Wählerstimmen bringen könnten. Wir wollen Anregungen machen und zum Nachdenken motivieren.

Bevor ich mit meiner Haushaltsrede beginne, bedanke ich mich im Namen der CSU-Stadtrats-Fraktion bei allen, die diesen umfangreichen Haushalt erstellt und mit Leben gefüllt haben. Ich danke unserem Kämmerer, Herrn Christian Plötz mit seinen Mitarbeitern und natürlich Ihnen, Frau Bürgermeisterin, für Ihre klare Aussage zu Priorisierung und richtungsweisenden politischen Vorgaben. Die wichtigsten Daten, Zahlen und Fakten des Haushaltes haben wir gemeinsam besprochen, so dass ich mich auf die Besonderheiten aus Sicht der CSU beschränken kann.

Wir wollen auch in dieser Zeit des gefallenen Willens bei Sachpolitik bleiben, deshalb haben wir 5 Punkte in unserer Fraktion erarbeitet, die ich jetzt darlege:

1. Das A- und O der künftigen Stadtpolitik muss sein, dass die Finanzen stimmen. Jeder verantwortungsvolle Private, jeder tüchtige Unternehmer hat ständig seine Einnahmen und Ausgaben im Blick, um sich zukunftsorientiert aufzustellen. Unsere positiven Haushaltszahlen verleiten zu Großzügigkeit, die uns nicht einholen darf. Ja, wir sind dafür, dass 7,8 Millionen € investiert werden, ja, wir sind stolz, dass ca. 500.000.-- € als Rücklage verbucht werden können, ja wir sind begeistert, dass keine Neuverschuldung kommt und 1,2 Mio. € getilgt wurden, ja wir sind auf dem richtigen Weg mit nur 695.-- € pro-Kopfverschuldung, aber trotzdem sind wir in manchen Belangen sehr bzw. zu großzügig. Natürlich unterstützen wir das ehrenamtliche Engagement, trotzdem sollten wir die freiwilligen Leistungen laufend kritisch hinterfragen. Noch gibt der Haushalt die Zuschüsse her, wir müssen jedoch künftig vorsichtig agieren, damit der nächste Stadtrat handlungsfähig bleibt und weiterhin auf dieser Spur der finanziellen Sicherheit arbeiten kann. Die Kosten für den Hochwasserschutz und damit verbundenen Baumaßnahmen, die voraus-sichtlich im Millionenbereich liegen, werden die nächsten Jahre den Haushalt sehr belasten und darauf müssen wir uns einstellen.
2. Wir fordern die Entscheidung für unser Seniorenheim. Das einstimmige Votum, das Heim durch die Stiftung weiter zu betreiben, ist richtungsweisend und war für mich und meine Fraktion eine der wichtigsten Entscheidungen in dieser Legislaturperiode. Danke an Sie, Frau Bürgermeisterin, dass Sie von diesem Weg nicht abgewichen sind. Dieser Beschluss ist natürlich verpflichtend und herausfordernd. Wir wollen und wünschen uns, dass in den nächsten Wochen und Monaten zunächst Konzept und - darauf aufbauend - Größe und Standort festgelegt wird.

Bitte, beauftragen Sie Profis – wie bei der Bürgerversammlung angekündigt -, die sich ausschließlich mit der Entwicklung von Heimen befassen und durch bundesweite Erfahrung das Aktuellste und Passendste für unsere Stadt, unser Seniorenheim St. Michael und für unsere Bürger, vorschlagen können.

Wir leisten uns zu Recht ein Freibad, ein Hallenbad, eine Stadthalle, unterstützen

Museen und Vereine – wir leisteten uns einen Markenprozess und Marketing – wir bauten ein Schwalbenhaus, sponsern Kultur und Kunst – da muss es doch nur gut und billig sein, für unsere Senioren ein adäquates Seniorenheim mit zu finanzieren und dann auch, wenn nötig, finanziell zu unterstützen, damit für Jedermann das Heim, der Pflegeplatz, erschwinglich ist und bleibt.

3. Wir unterstützen die Abarbeitung des Feuerwehrbedarfsplanes. Die Feuerwehr Cham, als Mittelpunkt aller städtischen Feuerwehren, steht ganz oben. Es ist so wichtig, unserer Bevölkerung Sicherheit durch entsprechende Vorhaltung von Fahrzeugen und Geräten, die natürlich Raumbedarf haben, zu geben. Der Neubau der Feuerwache in Cham ist überfällig und muss in diesem Haushalt nicht nur eingestellt, sondern auch zügig vorangetrieben werden. Die Machbarkeitsstudie ist uns gerade mit verschiedenen Varianten vorgestellt worden, so dass die Ausschreibung für Architektur erfolgen kann.

Natürlich bestehen wir auf die weiteren Vorgaben des Bedarfsplanes, dass die nötigen Erneuerungen nach und nach geplant und finanziert werden. Jede Feuerwehr in den Ortsteilen ist wichtig, um im Ernstfall – sei es Brand, Unfall oder Katastrophe – schnell helfen zu können. Nur dem sind wir verpflichtet, beim Notfall parat zu sein. Die freiwilligen Mitglieder der Feuerwehr sind die ausübenden Helfer, wir haben dafür zu sorgen, dass die Arbeit gut zu leisten ist und dies ist nur mit der bestmöglichen Ausrüstung zu gewährleisten.

4. Wir haben viele Straßen, die saniert werden müssen. Wir hoffen, dass die Bauverwaltung früh- und rechtzeitig plant und dem künftigen Rat Prioritätenlisten vorlegt, damit wir nicht zu sehr ins Hintertreffen kommen, wenn es um die städtische Infrastruktur geht. Die Entscheidung, dass die Flutbrücke mit anschließenden Einfädelspuren, schnellstens fertig projiziert und dann auch sofort gebaut wird, ist gefallen. Ich verstehe jedoch nicht, weshalb Entscheidung und Umsetzung so lange dauert. Als frühere Unternehmerin stelle ich fest, dass diese Prozesse viel zu lang dauern. Unsere Kommune, unsere Verwaltung muss schneller reagieren. Ich denke, dass es Aufgabe der Verwaltung sein muss, Bauvorhaben - von der gedanklichen Entstehung bis zur Fertigstellung - schneller zu bearbeiten, dem Rat vorzulegen, auszuschreiben und zu vergeben. Ich bitte alle Verantwortlichen, einen Plan aufzustellen, wie dies künftig zeitlich gestrafft werden kann.

Wir vermissen auch eine Planung eines Radfahrnetzes in und um Cham. Mit dem Fahrrad durch die Stadt zu fahren ist eine Herausforderung. Fehlende Radfahrstreifen und Maßnahmen zur Verkehrstauglichkeit für Radler zu schaffen ist nicht angedacht worden. Vielleicht gibt es Fördermöglichkeiten und Programme, dies zu forcieren und Sicherheit für Radler zu bringen. Wir beklagen hohes Verkehrsaufkommen - unternehmen aber nichts um klima-freundliche Fortbewegungsmittel durch die Stadt zu lotsen. Kritiker werden jetzt denken, wo soll dieser Platz geschaffen werden – auch hier muss externen Beratern eine Chance zur Verbesserung gegeben werden.

Wir diskutieren seit einiger Zeit über Verkehrsmaßnahmen, wie wir den Verkehr zügig in die Innenstadt lenken. Für uns als CSU ist zunächst klar, dass wir diese Debatte ideologiefrei führen müssen und uns daran orientieren, was für die Innenstadt und die zuführenden Straßen das Beste ist. Die Innenstadt liegt uns alle am Herzen, wir dürfen jedoch nicht vergessen, dass sich Einkaufsverhalten, Zeitgeist und Bedürfnisse der Kunden und Besucher verändert hat. Wir sollten einmal einen neuen Weg gehen und die Planung für die Erreichbarkeit der Innenstadt, auf ganz neue Ideen von außen stellen.

Kurzfristig lässt sich hier keine schnelle Lösung finden, wir brauchen eine Agenda, die vielleicht eine ganz andere Idee der Straßenführungen bringt und ein Projekt für

die nächsten Jahre oder Jahrzehnte wird. Denken wir einmal gemeinsam darüber nach, dies soll ein gedanklicher Anstoß sein, um eine vollkommen neue Richtung zu finden.

5. Unsere Innenstadt erlebt in den nächsten Jahren durch große private Investitionen ein neues Gesicht. Alles, was Besucher und Kunden in die Stadt bringt muss unterstützt, wohlwollend und partnerschaftlich von der Verwaltung begleitet werden. Wir müssen auch wieder aktiver beim Leerstandsmanagement werden. Ich sage bewusst wir, weil es ein gesamtstädtisches Thema ist. Wir haben uns den Titel „Oberzentrum“ erarbeitet, uns fehlt jedoch die Vermarktung und Nutzung dieses Titels. In diesem Zusammenhang muss der Aufgabenkatalog des Stadtmarketings kritisch hinterfragt werden, gegebenenfalls vom Rat neu definiert und Altes, nicht Zielführendes, gestrichen werden. Sind wir tatsächlich die bayerische Stadt mit der umfassendsten gelebten Begegnungskultur?

Dies sind Denkanstöße nicht nur für die Verwaltung, auch für uns Stadträte und für interessierte Bürger, denen unsere Stadt am Herzen liegt. Eine Gemeinsamkeit zur Lösung der Probleme sollte das Ziel sein und daran müssen wir arbeiten.

Zum Schluss stelle ich fest, dass dieser Haushalt verantwortungsvoll und ausgewogen ist. Dieser Haushalt ist ein Zukunftshaushalt, ein Haushalt, der nicht nur für die Kernstadt, sondern auch für alle Ortsteile einen Mehrwert bringen wird.

Nachdem ich mich am Anfang bei Ihnen, Frau Bürgermeisterin und Ihnen, Herr Stadtkämmerer bedankt habe, möchte ich noch weiter danke sagen.

Wir von der CSU-Fraktion wissen, dass wir die Finanzstärke unserer Stadt unseren Geschäftsleuten und Unternehmen, aber auch unseren Bürger zu verdanken haben. Ihnen sei an dieser Stelle offiziell gedankt. Ich weiß, was die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Stadtbibliothek, der Touristinfo, des Bauhofes, der Kläranlage, des Seniorenheimes St. Michael, der städtischen Kindergärten und der Stadthalle leisten. Wir zollen Respekt und schätzen den Einsatz für uns und alle Bürger.

Ich danke auch den Kolleginnen und Kollegen hier im Stadtrat für die Zusammenarbeit, das Wohlwollen und den fairen und respektvollen Umgang miteinander.

Nachdem heute die letzte Sitzung vor Weihnachten ist, hoffe ich für uns alle auf ein gesegnetes Weihnachtsfest und vor allem alles Gute und Gesundheit für das neue Jahr.

Die CSU-Stadtrats-Fraktion stimmt dem vorgelegten Haushalt zu und ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Stadtrat Cham
Fraktion SPD/ BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN



Anlage 5



Städtischer Haushalt 2020

Anrede

Einleitung mit Hinweis auf den Plötz'schen Galaabend in Vorfreude auf das Weihnachtsfest.

Es ist zwar alles schon gesagt, aber noch nicht von mir. Trotzdem möchte ich es Ihnen ersparen, für unsere Fraktion erneut die Eckdaten dieses grundsoliden Haushaltes zu benennen.

- Verwaltungs-HH 46 Mio. €, Vermögens-HH 11,87 Mio. €,
- Nettoneuverschuldung 0 €, prognostizierter Schuldenstand im Februar 2020 7,4 Mio. € , 556 € Pro-Kopf-Verschuldung,
- Freiwillige Leistungen 1,145 Mio. €
- Grundsteuer und Gewerbesteuersätze bleiben gleich, bei 350 v.H.,
- Stand der Rücklagen Ende 2019 > 2,337 Mio. €,
- freie Finanzspanne 6,6 Mio. €,
- 16.000 sozialversicherungspflichtige ArbeitnehmerInnen und eine stattliche Anzahl an Gewerbebetrieben im Stadtgebiet.

Am Ende aller Worte werden wir feststellen, dass uns eine sehr große inhaltliche Schnittmenge eint. Pflichtaufgaben sind Pflichtaufgaben und notwendige Investitionen sind notwendige Investitionen, da nützt kein Farbenspiel. Auch wenn man beispielsweise eine neue Kindertagesstätte im Stadtgebiet rot anstreicht, wird aus ihr kein SPD-Kindergarten werden, sondern eine notwendige Einrichtung zum Wohle aller Einwohner und Einwohnerinnen, die einen Betreuungsplatz benötigen. Interessant wird es aber dann – um beim Beispiel Einrichtungen für Kinder zu bleiben - wenn wir in absehbarer Zeit darum ringen müssen, wie wir den Rechtsanspruch auf einen Hortplatz für Grundschüler, der 2025 geplant ist, konkret vor Ort umsetzen wollen.

Deshalb lassen Sie mich gleich zu Beginn meiner Rede die Zustimmung unserer Fraktion signalisieren.

„Der beste Weg die Zukunft vorauszusagen ist, sie zu gestalten!“ Willy Brandt
 Deshalb spielt die Zukunftsmusik der Stadt Cham im Investitionsprogramm. Derzeit können wir zu Recht von einer guten Haushaltslage sprechen, die Spielraum für Investitionen lässt.

Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auch eine kritische Bemerkung im Umgang miteinander machen. In der Tat steht Cham im Ranking der Kommunen im Landkreis Cham ziemlich weit vorne. Die Gründe dafür kennen wir alle, sie sind über die Tagespresse gebetsmühlenartig wiederholt worden: Ja, zu diesen Gründen gehören unter anderem auch ein Kämmerer und eine Bürgermeisterin, die mit Geld umgehen können. Aber diese Seitenhiebe auf andere Kommunen, die offensichtlich nicht so gut haushalten könnten, die sollten wir uns in Zukunft sparen. Freuen wir uns doch einfach über das gemeinsam Erreichte, Punkt!

Mit welchen Investitionen werden wir die Zukunft unserer Heimatstadt prägen?

Da fällt einem gleich das Aufregertema Straßenverkehr ein.

Der Kreisverkehr bei der Firma Opel Griesbeck ist bereits auf den Weg gebracht. Einigkeit besteht, dass wir die Verbindung Innenstadt und Cham Süd ertüchtigen und beschleunigen müssen. Priorität hat hier die Sanierung der Flutbrücke beim Autohaus Zehder und Beschleunigung des Verkehrsflusses durch Linksabbiegerstreifen und Auffahrten. Genauso wichtig wäre aber ein Kreisverkehr an der Scheuerer Kreuzung, denn hier trägt die Ampelschaltung erheblich zum Stau bei. Wir wären auch bereit, kühn zu denken und zwischen diesem Kreisel und dem Kreisel vor der Norma eine Flutbrücke zu spannen. Das Ganze in Verbindung mit dem Hochwasserschutz. So könnten wir auch wertvolle weitere Nacherholungsareale dies- und jenseits dieser Spange gewinnen.

Unsere Fraktion kann sich für ein digitales Verkehrsleitsystem in Cham gerade noch begeistern, allerdings sollten wir so ehrlich sein zu sagen, dass dies in erster Linie für Besucher hilfreich ist. Die Einheimischen fahren trotzdem erst mal dahin, wo sie hinwollen und suchen dann einen Parkplatz. Ein Leitsystem kann die Lage entzerren, muss es aber nicht.

Leider sind die Planungen für das Parkdeck Floßhafen in diesem Haushalt nicht eingepreist. Aber wir dürfen auch hier die Weichenstellungen nicht auf die lange Bank schieben. Unsere Fraktion ist der Meinung, dass es gute Gründe für einen Neubau des Parkdecks gibt, inklusive integrierten Quartiersgaragen und einer Nutzung on the top durch einen Privatinvestor.

Mobilität erschöpft sich nicht im Autofahren. Deshalb müssen wir auch unser Radwegenetz ertüchtigen. Natürlich ist dafür in der Altstadt kaum Platz, aber Leitgedanke ist, dass Radfahrer von Ost nach West und von Süd nach Nord ohne Lebensgefahr durch die Stadt kommen; das gilt ebenso übrigens für Fußgänger und das sollte fairerweise durchgängig auch in den Ortsteilen möglich sein.

Verkehrstechnischer Knackpunkt im Süd-Westen der Stadt ist das Nadelöhr Bahnunterführung. Sinnvoll wäre es in diesem Bereich, die Gespräche über die Weiterführung der Westtangente über die Bahnlinie nach Cham West wiederaufzunehmen. Der Fortschritt in Fragen der Barrierefreiheit am Chamer Bahnhof spottet jeder Beschreibung, aber dies zu ändern haben wir leider kaum in der Hand. Aber wir haben es in der Hand, unsere Heimatstadt barrierefreier zu machen – in unseren Köpfen, aber auch in öffentlichen Gebäuden und im öffentlichen Raum.

Kommen wir zu unserer Innenstadt:

Die Beseitigung von Leerstand muss wieder Cheffinnensache werden. Unsere Fraktion hat dazu einige - auch unkonventionelle - Vorschläge, aber diese auszuführen, würde den Rahmen sprengen und wir wollen ja genauso wenig wie die anderen Fraktionen hier Wahlkampf betreiben.

Die sich abzeichnende städtebauliche Maßnahme am Spitalgraben könnte zu einem Glücksfall für die innerstädtische Naherholung werden. Mögliche Baudenkmäler dort müssten wir sichern und in das öffentliche Areal miteinbeziehen. Zur Weiterentwicklung in Brunnendorf haben wir in unserer Fraktion eine unterschiedliche Meinung, was den Nutzen eines Bebauungsplanes betrifft. Das muss der neue Stadtrat an geeigneter Stelle diskutieren.

Viele Ausgaben, gerade im sozialen Bereich, können wir uns nur leisten, weil wir uns glücklich schätzen können, funktionierende Unternehmen mit innovativen Führungspersönlichkeiten und leistungsbereiten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Stadtgebiet zu haben.

Deshalb befürworte ich die Investition des Unternehmens Frey in der Innenstadt, die weit mehr beinhaltet als den Übergang über die Fuhrmannstraße.

Und ich muss unserer zweiten Bürgermeisterin voll zustimmen. Ihr entfuhr in der Debatte um das Rädlinger Projekt im Gewerbegebiet Chammünster der Satz: *Wenn nicht dort, wo dann in Cham?* Natürlich ist es Aufgabe des Stadtrates, die Vor- und Nachteile im Rahmen des Genehmigungsverfahrens abzuwägen, meine Meinung dazu ist aber, dass es kein Recht auf einen unverbaubaren Blick gibt. Ein einheimischer Unternehmer bleibt standorttreu und schafft wieder neue Arbeitsplätze, während nur 16 Kilometer entfernt ein internationaler Konzern mit Sitz in Hannover ein mit öffentlichen Fördergeldern erbautes Außenwerk mit über 400 Arbeitsplätzen streicht.

Klar werden wir auch unsere Bäder reparieren, wo es notwendig ist und mit einem Badeufer am Regen hoffentlich mehr Chamer Bürger in unser wunderbares Freibad locken. Stellen Sie sich vor: wir schreiben das Jahr 2030, die Stadt hat die Investitionen für unsere Senioren, für Kinder, für die Feuerwehren, für den Hochwasserschutz usw. gut bewältigt... und der Stadtrat darf mit den Planungen für ein neues Ganzjahresbad am Regenufer anfangen. Gleichzeitig erhalten wir das Hallenbad als Schulschwimmbad, Trainingsstätte für Vereine und Seniorenangebote.

Wenn Du ein Schiff bauen willst, dann rufe nicht die Menschen zusammen, um Holz zu sammeln, Aufgaben zu verteilen und die Arbeit einzuteilen, sondern lehre sie die Sehnsucht nach dem großen, weiten Meer (A. de Saint-Exupéry).

Nun, rund um das Chamer Seniorenheim St. Michael liegt zwar kein Meer, aber es kann bei dieser wichtigen Einrichtung der Daseinsvorsorge nicht nur um Geld gehen, sondern in erster Linie um die Menschen und um eine Vision, wie wir alle leben wollen, wenn wir älter sind und auf andere Menschen zur Bewältigung unseres Alltages angewiesen sind. Viele von uns haben sich schon mit dieser Frage auseinandergesetzt. Die meisten wollen zuhause wohnen bleiben und das ist gut so. Wir brauchen aber auch moderne Wohn- und Betreuungsformen für ältere Menschen, die Hilfe benötigen und ich sage bewusst Hilfe, nicht Pflege, denn dies ist nur ein Aspekt von Unterstützung. Der erste Schritt für die Weiterentwicklung von St. Michael ist gemacht. Die Einrichtung bleibt in Stiftungshand und sichert uns damit die Entscheidungshoheit über unsere Vision. Unsere Fraktion wird nicht müde zu betonen, dass wir als erstes ein Konzept brauchen, dann erst die Finanzierung und zum Schluss erst die Entscheidung zum Standort. Denn erst, wenn ich weiß, was ich will, kann ich mir über die Finanzierung und den Ort Gedanken machen. Und in diesem Entscheidungsprozess über das Konzept müssen aus unserer Sicht alle Beteiligten Gehör finden und ihre Meinung kundtun dürfen. Wir brauchen in Cham nicht nur eine Pflegeeinrichtung für schwerstpflegebedürftige Senioren, sondern ein abgestuftes Konzept an Unterstützung. Unsere Vision eines Begegnungszentrums für Seniorinnen und Senioren würde so aussehen.

- Ein Ort der Begegnung für Senioren mit Angeboten der Nachbarschaftshilfe, ehrenamtlicher Helfer, Kaffee, Allzweckraum für Sportangebote und andere Veranstaltungen, Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen, Friseur, Fußpflege.
- Barrierefreie Appartements für Senioren, die in einigen Teilbereichen des Lebens Hilfe benötigen.
- Pflegeplätze innerhalb einer betreuten Wohngemeinschaft

und in Weiterführung der Qualität von St. Michael

- Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeangebote
- beschützte Station für demente Senioren
- Wohneinheiten für pflegebedürftige Senioren.

Das würde vielen Senioren die Angst nehmen, in ein reines Pflegeheim umzuziehen. Jeder bekommt das Angebot, das er gerade für seine Situation braucht. Wer im Laufe der Zeit mehr Pflege braucht, zieht innerhalb des Begegnungszentrums um.

Das wird viel Geld kosten, ja. Aber dieses Konzept wird ein zukunftsfähiges Konzept sein, nicht nur für ältere Menschen in Cham, nein auch für die Menschen, die dort arbeiten und ihr Bestes geben.

Wir konnten uns eine Stadthalle für über 25 Millionen Euro leisten. Deshalb sind wir auch bereit, in die Zukunft unserer älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu investieren.

Unsere Fraktion freut sich im Übrigen darüber, dass der Stadtrat meiner Anregung gefolgt ist, den Zuschuss für den Seniorenbeirat der Stadt Cham zu verdoppeln. Da ist immer noch etwas Luft nach oben.

Mir brennt der Hut, wird so mancher Chamer Bürger bei der Schlagzeile - 12 Millionen für die neue Feuerwache Cham-Mitte - gedacht haben. Schnellrechner ermittelten gleich: So teuer wie die halbe Stadthalle.

Die Umsetzung des Feuerwehrbedarfsplanes sieht umfangreiche Investitionen in allen Bereichen der 14 Chamer Feuerwehren vor, allen voran die neue FFW Zentrale im Herzen der Stadt. Der neue Standort ist verkehrstechnisch gut gelegen, aber die vier Planungsstudien zeigen, dass es nicht einfach wird, allen Anforderungen gerecht zu werden. Manches, was in bester Absicht geplant wird, kommt in der Realität nicht ganz so gut an. Wir wollen ziemlich viel Geld für digitale Meldeempfänger ausgeben, um die Alarmierbarkeit der Ehrenamtler zu sichern und stellen dann fest, dass rund die Hälfte der Einsatzkräfte lieber auf die Handy-Alarmierung setzt.

Die Standortentscheidung wirft ein neues Problem auf. Wo finden wir eine sinnvolle neue Heimat für das Chamer Jugendzentrum, einer eminent wichtigen Einrichtung für junge Menschen in Cham?

Zum Thema Wohnen und Arbeiten in Cham möchte ich noch einen Gedanken einbringen. Unsere Fraktion befürwortet alle Sanierungsmaßnahmen in den städtischen Wohnungen in der Garten- und Bäumlstraße, denn wir brauchen auch bezahlbaren Wohnraum für Geringverdiener und Menschen mit geringerer Rente. Auch wir wissen, dass die Stadt neue Gewerbeflächen braucht und städtische Bauflächen Mangelware sind. Aber das alleinige Heil kann doch nicht in der Neuausweisung liegen, zumal wir die Flächen oftmals gar nicht erwerben können. Wenn wir der Nachverdichtung der vorhandenen Bebauung Priorität einräumen, dürfen wir uns kein Denkverbot zugunsten von weiteren Sanierungszuschüssen für innerstädtische Gebäude auferlegen. Ferner wissen wir, dass wir in absehbarer Zeit eine Idee für die Nachnutzung der Gebäude der Gerhardinger-Realschule brauchen, damit das Areal frequentiert bleibt. Wir könnten uns dort entsprechenden Wohnraum vorstellen, vielleicht sogar im Sinne einer Genossenschaft. Möglicherweise könnte man auch eine soziale Organisation motivieren, dort miteinzuziehen.

Cham bleibt attraktiv mit dem gemeinsamen Ziel, bezahlbaren Wohnraum auch in der Innenstadt anbieten zu können und dann haben wir noch 6.500 Quadratmeter beste Lage am fast höchsten Punkt in Cham. Schaffen wir es, ein Konzept und einen Investor zu finden, mit dem wir unsere Ziele in der Innenstadt auch dort verknüpfen können?

Thema Klimaschutz:

Strategisch oder investiv, von der Einzelmaßnahme bis zum umfassenden Konzept. Die Möglichkeiten, als Kommune oder kommunaler Akteur vor Ort Klimaschutzmaßnahmen mithilfe einer Förderung über die Kommunalrichtlinie umzusetzen, sind vielfältig. Wenn das Kommunalunternehmen Niederwinkling im Rahmen des Förderprogramms „Klimaschutz im kommunalen Umfeld – Kommunalrichtlinie“ unbefristet und in Vollzeit eine Klimaschutzmanagerin einstellt, dann finde ich das auch für Cham zukunftsgerichtet. Sie kümmert sich z.B. um Energiesparmodelle für alle öffentlichen Gebäude, um eine intelligente Verkehrssteuerung, die Verbesserung des Radwegesystems sowie um Klärschlammverwertung. Sie berät Gewerbetreibende und Hausbesitzer, wie sie ihr Energiemanagement durch Photovoltaik verbessern können und vieles mehr.

Lässt der Haushalt Wünsche offen? Der Kämmerer sagt nein und verweist auf die finanzielle Handlungsfähigkeit. Es liegt in der Natur der Sache, dass einige Wünsche nicht erfüllt werden können.

Der neue Stadtrat muss sich neben der Erledigung des „Tagesgeschäfts“ vielen Leitfragen stellen. Um nur einige wenige zu nennen:

Wie können wir weiterhin als Kreisstadt ein attraktiver Standort sein?

Ohne hohe pro Kopf-Verschuldung und mit einem hohen Potential an Verfügungsmasse?

Können wir die notwendige Energiewende meistern und mit unseren Stadtwerken weiter erfolgreich sein, wenn wir wissen, dass Energiekosten künftig das wichtigste Schmiermittel unserer Betriebe sein werden? Die CO₂-Neutralität wird auch von den Chamerinnen und Chamern einen hohen Preis fordern. Es ist eine nicht mehr zu leugnende Tatsache, dass wir für eine gesunde Zukunft unserer Kinder und Enkel in emissionsstarken Bereichen den Gürtel schon enger hätten schnallen müssen.

Zum Schluss noch ein mir wichtiger Gedanke, der sich nicht in Euro und Cent ausdrücken lässt.

Cham ist und bleibt bunt. Fremdenhass, rechte Hetze und Antisemitismus in jeder Form hat in unserer Stadt mit ihrer Begegnungskultur nichts verloren. Deshalb bin ich der Überzeugung, dass in diesem Punkt die Informationspolitik der Stadt geändert werden muss. Unsere Heimatstadt eignet sich nicht als Aufmarschgebiet extremer Gruppierungen. Gemeinsam mit dem Bündnis für Toleranz und Menschenrechte im Landkreis Cham, der Chamer Friedensinitiative und vielen Bürgerinnen und Bürgern müssen wir laut sein statt leise. Unsere Demokratie ist nichts Selbstverständliches, sondern kann nur mit einer Zivilgesellschaft erreicht werden, der Solidarität und Toleranz wichtig ist. In Cham sollen sich alle Menschen wohl und sicher fühlen, egal woher sie kommen und wie lange sie schon hier sind.

Haben Sie etwas bemerkt? Ich habe in meiner ganzen Rede nur ein einziges Mal das Wort „digital“ benutzt. Alle Herausforderungen in diesem Zusammenhang sind in der Finanzplanung natürlich schon eingepreist, nicht wahr Herr Kämmerer? Wenn nicht, dann wird es aber Zeit

Die Fraktion SPD Die Grünen bedankt sich von Herzen

- für die gute Zusammenarbeit mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung,
- für die kluge und umsichtige Mammutarbeit unserer Bürgermeisterin zum Wohle unserer Heimatstadt,
- für die kollegiale Zusammenarbeit im Gremium, auch wenn unsere Sitzungen für meinen Geschmack manchmal etwas lebhafter hätten sein können,
- Dank an alle Bürgerinnen und Bürger und alle ehrenamtlich Tätigen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien eine schöne Weihnachtszeit und ein spannendes 2020. Schließen möchte ich mit den Worten meiner Kollegin Petra, die uns in ihrer Weihnachtsmail eine gute Weiterfahrt mit dem Zug unseres Lebens gewünscht hat, hoffentlich allzeit barrierefrei.

Es gilt das gesprochene Wort.

Nr. 188: **Beratung und Beschlussfassung über den Finanzplan 2019 bis 2023**

Nach Erläuterungen durch Herrn Stadtkämmerer **Plötz** wurde mit 21:0 Stimmen folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Der Finanzplan der Jahre 2019 bis 2023 lautet:

	H a u s h a l t s j a h r e				
	2019	2020	2021	2022	2023
	in 1.000,00 Euro				
Verwaltungshaushalt					
Einnahmen und Ausgaben	48.579	46.795	47.010	47.010	47.001
Vermögenshaushalt					
Einnahmen und Ausgaben	16.782	11.872	15.889	17.514	17.599
Summe:	65.361	58.667	62.899	64.524	64.600

Nr. 189: **Vollzug der Baugesetze:**

2. Änderung und Erweiterung des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Kammerdorf“ im Verfahren nach § 13a und 13b BauGB

- a) **Behandlung der aufgrund der öffentlichen Auslegung sowie der Anhörung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange eingegangenen Stellungnahmen**
- b) **Satzungsbeschluss**

Mit 17:0 Stimmen wurde folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Zum Schreiben des Wasserwirtschaftsamtes Regensburg vom 02.12.2019:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Hinweise für die Erschließungsplanung wurden bereits mit Stadtratsbeschluss Nr. 152 vom 24.10.2019 behandelt. Auf das mitteilende Schreiben vom 12.11.2019 wird verwiesen.

Zum Schreiben der Regierung der Oberpfalz, Regensburg, vom 03.12.2019:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die städtebaulichen Hinweise wurden bereits mit Stadtratsbeschluss Nr. 152 vom 24.10.2019 behandelt. Auf das mitteilende Schreiben vom 12.11.2019 wird verwiesen.

Zum Schreiben der Bayernwerk Netz GmbH, Schwandorf, vom 22.11.2019:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Hinweise für die Erschließungsplanung wurden bereits mit Stadtratsbeschluss Nr. 152 vom 24.10.2019 behandelt. Auf das mitteilende Schreiben vom 12.11.2019 wird verwiesen.

Zum Schreiben des Landratsamtes Cham vom 03.12.2019:

Die Stellungnahmen der Sachgebiete „**Erschließungsbeiträge**“, „**Feuerwehrwesen**“ und „**Immissionsschutz**“ werden zur Kenntnis genommen:

Zu 3. Arbeitsbereich „Bauwesen - technisch“:

Die Präambel, die Verfahrensvermerke sowie die bestehenden Gebäude in der Legende werden gem. den Hinweisen redaktionell ergänzt.

Die Festsetzungen zur maximal zulässigen Vollgeschosszahl sowie Zahl an Wohnungen wird redaktionell klargestellt.

Zu 5. Sachgebiet „Naturschutz und Landschaftspflege“:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Der Hinweis auf das bestehende Biotop sowie den Ausnahmeantrag ist bereits in der Begründung zum B-Plan enthalten. Planänderungen sind nicht veranlasst.

Zu 6. Sachgebiet „Gartenkultur und Landespflege“:

Die Stellungnahme wird zur Kenntnis genommen.

Die Hinweise zu den Eingrünungen wurden bereits mit Stadtratsbeschluss Nr. 152 vom 24.10.2019 behandelt.

Von der Festsetzung straßenbegleitender Einzelbäume entlang der Kammerdorfer Straße wird abgesehen, da diese im Bestand bereits vorhanden und ein Ausbau nicht notwendig ist. Die Anpflanzung von Bäumen stünde mit den bestehenden privaten Zufahrten, freizuhaltenden Sichtdreiecken sowie unterirdischen Leitungen in Konflikt.

Gleiches gilt für die nördliche und die Hofäckerstraße, die ausgebaut werden soll. Deswegen wird von dieser Festsetzung abgesehen.

Die textlichen Hinweise werden entsprechend der Hinweise redaktionell ergänzt. Planänderungen sind nicht veranlasst.

Sachgebiet „Wasserrecht“:

Der Stadtrat nimmt die Hinweise für die Erschließungsplanung zur Kenntnis.

Eine detaillierte Erschließungsplanung zur Darstellung der konkreten Einleitungsstellen, -mengen sowie Flächen für die Rückhaltung liegen zum aktuellen Zeitpunkt nicht vor. Das vorläufige Erschließungskonzept ist in der Begründung zum Bebauungsplan erläutert.

Bei der konkreten Erschließungsplanung sind die angesprochenen Punkte abzuklären sowie ein Bodengutachten zu erstellen.

Abschließend wurde mit 17:0 Stimmen folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Aufgrund der § 2, 9, 10, 13a und 13b des Baugesetzbuches (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), der

Baunutzungsverordnung (BauNVO 2017) in der Fassung der Bekanntmachung vom 21.11.2017 (BGBl. I S. 3786), der Planzeichenverordnung (PlanZV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.12.1990 (BGBl. 1991 I S. 58), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 04.05.2017 (BGBl. I S. 1057), der Art. 23 und 24 der Gemeindeordnung (GO) für den Freistaat Bayern in der Fassung der Bekanntmachung vom 22.08.1998 (GVBl. S. 796, BayRS 2020-1-1-I), zuletzt geändert durch § 1 Abs. 38 der Verordnung vom 26.03.2019 (GVBl. S. 98), erlässt die Stadt Cham den Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan „**Kammerdorf, 2. Änderung und Erweiterung**“ als Satzung.

§ 1 Räumlicher Geltungsbereich

Der räumliche Geltungsbereich des Bebauungsplans ist in der Planzeichnung in der Fassung vom 12.12.2019 festgesetzt.

Er umfasst die Flurstücke Nr. 62 (TF), 63, 63/1 (TF), 358, 358/1, 358/2, 358/4, 359, 359/1, 360, 360/1, 360/2, 361, 363 (TF), 364, 365 (TF), 367 (TF), 368 (TF), 370 (TF), 370/1, 370/2, 370/3, 370/4, 370/5, 370/6, 371 (TF), 372, 372/1, 372/2, 372/3, 372/4, 372/5, 373, 373/1, 373/3, 391 (TF) der Gemarkung Windischbergedorf, Stadt Cham.

§ 2 Bestandteile der Satzung

1. Verfahrensvermerke
2. Planzeichnung mit Legende und Übersichtslageplan
3. Textliche Festsetzungen
4. Textliche Hinweise und Empfehlungen
5. Anlage

§ 3 Inkrafttreten

Der Bebauungsplan tritt mit der ortsüblichen Bekanntmachung nach § 10 Abs. 3 BauGB in Kraft.

Nr. 190: **Vollzug der Baugesetze:
Antrag auf Vorbescheid gemäß Art. 71 BayBO der C. Frey Verwaltung MF
zum Umbau und Sanierung der Frey Passage Cham auf den Grundstücken
Flst.Nrn. 350/2, 355, 356, 356/1, und 356/2 Gmkg. Cham, Fuhrmannstraße 11**

Mit 21:0 Stimmen wurde folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Gegen den Antrag auf Vorbescheid gemäß Art. 71 BayBO der C. Frey Verwaltung MF zum Umbau und Sanierung der Frey Passage Cham auf den Grundstücken Flst.Nrn. 350/2, 355, 356, 356/1, und 356/2 Gmkg. Cham, Fuhrmannstraße 11, werden keine Einwände erhoben.

*Herr Stadtrat **Kerschberger** hat nach Art. 49 GO an Beratung und Abstimmung nicht teilgenommen.*

Nr. 191: **Vollzug der Baugesetze:
Erweiterung des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Am Bärnbach“ im
beschleunigten Verfahren gemäß § 13b BauGB i.V.m. § 13a BauGB;
Aufstellungsbeschluss**

Mit 21:0 Stimmen wurde folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Die Erweiterung des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Am Bärnbach“ ist im beschleunigten Verfahren gemäß § 13b BauGB i.V.m. § 13a BauGB durchzuführen.

Der Bebauungsplan soll nach § 13 BauGB ohne Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 und ohne Umweltbericht nach § 2a BauGB aufgestellt werden.

Die Ausweisung erfolgt als allgemeines Wohngebiet nach Art. 4 BauNVO. Nicht zugelassen werden die ausnahmsweise zulässigen Nutzungen nach Art. 4 Abs. 3 BauNVO.

Die Bebauungsplanänderung mit Begründung wird von der JOCHAM + KELL-HUBER Landschaftsarchitekten Stadtplaner GmbH, Iggenbach, erstellt.

Der Antragsteller hat die Kosten des Planungsverfahrens, insbesondere auch für die notwendigen Gutachten zu tragen. Ein entsprechender städtebaulicher Vertrag ist abzuschließen.

Die Erschließung des Erweiterungsgebiets wird mit einem Erschließungsvertrag auf Herrn Manfred Zollner übertragen.

Nr. 192: **Vollzug des Gemeinde- und Landkreiswahlgesetzes (GLKrWG);
Kommunalwahl 2020;
Entschädigung der ehrenamtlichen Wahlhelfer (Erfrischungsgeld)**

Mit 22:0 Stimmen wurde folgender

B e s c h l u s s

gefasst:

Den bei der Kommunalwahl 2020 eingesetzten Wahlhelfern wird folgende Entschädigungen (Erfrischungsgeld) gewährt.

40,00 € für den Wahltag,
40,00 € für jeden weiteren *ganzen* Auszählungstag,
20,00 € für jeden weiteren *halben* Auszählungstag.

30,00 € bei einer ggf. erforderlichen Stichwahl für den Wahltag.

Nr. 193: **Anfragen**

Beschlussfassung hierzu erfolgte nicht.